



Der evangelische Regionalbischof Michael Grabow (ganz rechts) war gestern im Landkreis Dillingen zu Besuch und war unter anderem auch im Asylheim in Höchstädt. Dort schilderte Katja Finger (Mitte) die Situation vor Ort. Seit Oktober lebt auch das syrische Ehepaar Basno und Fahrudin mit seinen drei Kindern dort. Foto: Bronnhuber

„Ich will nicht nur glotzen“

Kirchliches Regionalbischof Michael Grabow war gestern im Landkreis Dillingen unterwegs und besuchte unter anderem das Asylheim in Höchstädt. Wie er den Menschen helfen kann?

VON PETER VON NEUBECK
UND SIMONE BRONNHUBER

Landkreis Der gestrige Mittwoch hatte für den evangelischen Regionalbischof Michael Grabow mit einer Morgenandacht in der Haunsheimer Dreifaltigkeitskirche begonnen und er endete mit dem Besuch des Maifestes im Hof der Auferstehungskirche in Günzburg. Dazwischen lagen Besuche im Dillinger Rathaus und im Asylbewerberheim

„Sehr, sehr gutes Miteinander der beiden großen Kirchen in der Stadt.“

Oberbürgermeister Frank Kunz



Eintrag von Regionalbischof Michael Grabow (vorne sitzend) ins goldene Buch (von links): Landrat Leo Schrell, Dekanin Gabriele Burmann, Pfarrerin Sabine Verron-Kleiner, Oberbürgermeister Frank Kunz und die Pfarrer Manuel Kleiner und Jochen Eberhardt.

Foto: von Neubeck

in Höchstädt sowie ein Treffen mit dem Team „Religiöse Besinnung vor dem AKW“ und mit Thomas Wolf von der Mahnwache Gundremmingen.

Im Dillinger Rathaus wurde der Regionalbischof von Oberbürgermeister Frank Kunz und Landrat Leo Schrell empfangen. In Begleitung Grabows waren Dekanin Gabriele Burmann, die evangelischen Pfarrer des Landkreises sowie Vertrauensleute der Kirchengemeinden.

Oberbürgermeister Kunz sagte, das „sehr, sehr gute Miteinander der beiden großen Kirchen in der Stadt“ habe sich auch bei der Verleihung für den Europäischen St.-Ulrichs-Preis am Wochenende an das Netzwerk „Miteinander für Europa“ ge-

zeigt. Aber auch die ökumenische Andacht zu Beginn der konstituierenden Sitzung des Dillinger Stadtrats am vergangenen Dienstag sei ein Hinweis dafür gewesen.

Landrat Leo Schrell gab einen kurzen Rückblick auf die St.-Ulrichs-Preis-Verleihung und dankte dem Regionalbischof, der ja bereits bei der Verleihung an Anne-Sophie Mutter die Festpredigt gehalten hatte, für die ökumenische Feier gemeinsam mit Kardinal Braz de Aviz und Bischof Konrad Zdarsa. Der Regionalbischof würdigte die Arbeit in den evangelischen Gemeinden des

Landkreises. In Dillingen beispielsweise passiere mit dem Pfarrers-Ehepaar Kleiner sehr viel an kirchlicher Arbeit. Grabow dankte der Kommunalpolitik für „verlässliche Partnerschaft“. Manuel Kleiner bestätigte dies: „Wir werden trotz der Minorität als gleichberechtigte Partner anerkannt.“

Gleichberechtigung – das versuchen Katja Finger und Ulla Hallmann täglich umzusetzen. Die beiden Frauen arbeiten seit 2012 ehrenamtlich für das Asylheim in Höchstädt und kommen dabei an ihre Grenzen, wie sie gestern Nach-

mittag auch Bischof Grabow erzählten. „Es gibt Zeiten, da drehen wir durch. So kann es auf Dauer nicht weitergehen. Wir brauchen Hilfe“, klagte Katja Finger. Einmal in der Woche kommt Emanuela Pera nach Höchstädt, sie ist die einzige Hauptberufliche, die dort arbeitet. „Das ist viel zu wenig und überhaupt nicht der Arbeit angepasst“, so Finger weiter. Die Menschen würden teils seit mehr als zehn Jahren in unwürdigen Bedingungen leben und

„In der kirchlichen Arbeit in Dillingen passiert mit dem Ehepaar Kleiner sehr viel.“

Regionalbischof Michael Grabow

warten, warten und warten, erzählen die Ehrenamtlichen. Regionalbischof Michael Grabow betonte gestern, dass er auf keinen Fall nur zum „Glotzen“ kommen wolle und hoffe, dass sein Besuch wieder mehr Aufmerksamkeit bringe. Zur Situation in Höchstädt sagte er: „Was die Struktur angeht, habe ich nicht den Eindruck, dass irgendwas schneller geht. Es gibt einfach zu wenig Personal.“ Dabei habe man in Deutschland auf jeden Fall das nötige Know-how dafür. Dekanin Gabriele Burmann sagte: „Wir haben die finanziellen Möglichkeiten. Daran scheitert es nicht. Aber es ist schön zu sehen, dass sich in Höchstädt die Kirchengemeinde so engagiert.“

Ein ausführlicher Bericht über das Asylheim Höchstädt folgt.

Gottesdienst für Jugendliche mit Bischof

Michael Grabow kommt nach Bachingen

Bachingen Unter dem Motto „Drive&Pray“ laden die evangelischen Kirchengemeinden Bachingen, Dillingen, Gundelfingen, Haunsheim/Bachtal, Höchstädt und Lauingen zu einem Jugendgottesdienst ein, zu dem ein kostenloser Bus zur Hin- und Rückfahrt eingesetzt wird. Von Anfang an mit dabei ist bei jedem „Drive&Pray“ auch die Jugendband „bugfish“. Am Freitag, 9. Mai, dreht sich diesmal in der Bächinger Nikolaikirche alles um das Thema „Prost Mahlzeit?! Essen für Leib und Seele“. Der Gottesdienst beginnt um 19 Uhr. Der kostenlose Zubringerbus fährt folgende Haltestellen an (in Klammern die Uhrzeiten für Abfahrt und Rückkehr): Höchstädt/Marktplatz (17.30/22), Dillingen/Ziegelstraße Höhe Schulen (17.45/21.50), Lauingen/Christuskirche (18/21.40), Gundelfingen/Friedenskirche (18.10/21.30), Haunsheim/Dreifaltigkeitskirche (18.20/21.20) und Bachhagen/Rathaus (18.30/21.10).

Besonders freut sich das Vorbereitungsteam in Bachingen um Dekanatsjugendpfarrer Frank Bienk und Gemeindeferentin Anja Nöpflein, dass dieser Gottesdienst auch von Regionalbischof Michael Grabow besucht werden wird. Nach dem Ende des Gottesdienstes haben die Besucher Gelegenheit, sich bis zur Rückfahrt des Busses im Dorfgemeinschaftshaus Bachingen zu stärken und zwanglos auszutauschen. (pm)

www.baechingen-evangelisch.de/Veranstaltungen